

Abstrakt

Parodontitis ist eine weit verbreitete multifaktorielle Erkrankung. Der pathogene Prozess der Parodontitis beinhaltet dynamische Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Infektionserregern und Wechselwirkungen mit zellulären und humoralen Wirtsreaktionen. Gramnegative Bakterien werden immer mit der Ätiopathogenese der Parodontitis in Verbindung gebracht. Gramnegative Arten können in vielen Parodontaltaschen gefunden werden, eine bakterielle Infektion allein führt jedoch nicht immer zur Gewebeerstörung der Zähne. Neuere Erkenntnisse haben gezeigt, dass humane Herpesviren (HHVs) Strukturzellen und Wirtsabwehrzellen des Parodontiums infizieren und verändern können, ein modifizierter Pathogenese-Mechanismus durch die Beteiligung von Herpesviren kann viele Symptome der Parodontitis erklären.

Aufgabenstellung

Untersuchung, ob ein Zusammenhang zwischen Herpesviren und Parodontitis besteht.

Methode

Durch Suchen in Hauptreferenzdatenbanken bis April 2018 werden die Studien und die Reviews erkannt und ausgewertet.

Ergebnisse

93 Studien und 12 Reviews wurden identifiziert, die die Beziehung zwischen Herpesviren und verschiedenen Parodontal erkrankungen untersuchen. 12 Studien untersuchten das Vorhandensein von Herpesviren bei Gingivitis, 63 bei chronischer Parodontitis, 27 bei aggressiver Parodontitis, 3 bei Periimplantitis. 61 Studien befassen sich mit Herpesviren in subgingivalen Proben der Patienten, 20 in Biopsien von Gingivagewebe und 8 in Speichelproben.

Alle Reviews und 75 von den Studien bestätigen einen Zusammenhang zwischen Herpesviren und Parodontalerkrankungen.

Schlussfolgerung

Es ist anzunehmen, dass die Herpesviren eine Rolle bei der Pathogenese der Parodontitis spielen. Im Bereich der Therapie sollten weitere Untersuchungen durchgeführt werden, um zu ermitteln, ob eine Parodontalbehandlung mit einem antiviralen Vorgehen für die aggressiven oder refraktären Fälle zu besseren Ergebnissen führt.